



**Allgemeiner
Deutscher
Fahrrad-Club**

Altstadt Bietigheim: Passierbarkeit für den Fahrradverkehr

- Ein Diskussionsvorschlag -

(Stand 06.12.2004)

Landesverband
Baden-Württemberg

Ortsgruppe
Bietigheim-Bissingen

Albrecht Kurz
Bolzstraße 27
74321 Bietigheim-Bissingen
Fon/Fax 07142/5 47 56
adfc@adfc-bibi.de

6. Dezember 2004

Inhaltsverzeichnis

Problemstellung.....	2
Ausgangslage – die heutige Situation.....	2
Probleme der derzeitigen Lösung.....	2
Altstadt und ihre Einrichtungen für Radfahrer nicht erreichbar.....	2
Grauzone schafft Gefahren.....	2
Keine funktionierende Alternative.....	3
Unser Vorschlag.....	3
Route durch die Bietigheimer Altstadt.....	3
Vorteile.....	4
Fazit.....	4

Ortsgruppe Bietigheim-Bissingen
Bankverbindung: Dresdner Bank
BLZ 604 800 08 • Konto 502 226 500

Problemstellung

Die Hauptachse der Bietigheimer Altstadt (kurz Altstadt) in Ost-West-Richtung ist eine Fußgängerzone und somit für Radfahrer nicht passierbar.

Diese Ost-West-Verbindung ist aber für den täglichen wie auch für den touristischen Radverkehr wichtig:

- Für Schüler aus dem Bereich westlich und nordwestlich der Altstadt auf dem Weg in die weiterführenden Schulen (Gymnasium Ellental, Realschule Aurain, Hauptschule Sand).
- Für Berufstätige aus den oben angeführten Bereich als Verbindung zum Bahnhof.
- Die städtischen Ämter (Rathaus) und Kultureinrichtungen (Museum, Galerie, Musikschule) liegen in der Fußgängerzone und sind für Besucher und Schüler nicht fahrend zu erreichen.
- In Zusammenarbeit der 3B-Städte gibt es touristische Radtouren, die über Löchgau nach Bietigheim-Bissingen führen. Es würde sich anbieten, diese Touristen durch die Altstadt bzw. nahe daran vorbei zu führen.

Ausgangslage – die heutige Situation

Die Fußgängerzone ist offiziell zwischen dem Hillerplatz (Turm der grauen Pferde) und Unterem Tor für den Radverkehr gesperrt. Der Radverkehr wird in den Morgens- und Abendstunden geduldet, um Schülerinnen und Schülern einen sicheren Weg in die Schule anbieten zu können.

Als Umfahrung der Altstadt wird eine Route durch den Japangarten angeboten, so dass über die Zwingerstraße die westlichen Wohngebiete und die Musikschule zu erreichen sind.

Die touristischen Wege sind durch die Altstadt eingezeichnet, dürfen von den Radfahrern offiziell aber nicht befahren werden.

Probleme der derzeitigen Lösung

Altstadt und ihre Einrichtungen für Radfahrer nicht erreichbar

Es gibt für den Radfahrer keine Möglichkeit, durch die Altstadt zu kommen oder Ziele in der Altstadt zu erreichen. Radtouristen müssen offiziell um die Altstadt herumgeleitet werden.

Eine Ausschilderung einer Route für Touristen nach Löchgau oder eines 3B-Radwegs nach Bönningheim ist nicht möglich, da man es Radfahrern nicht zumuten kann, die ganze Strecke zu schieben.

Grauzone schafft Gefahren

Die zeitweise Öffnung der Fußgängerzone für die Schülerinnen und Schüler ist nirgends sichtbar geregelt. Durch die nicht eindeutige Regelung entsteht eine Grauzone. Viele Radfahrer radeln in Randzeiten und auch in Stoßzeiten die Fußgängerzone. Dies führt vor allem durch jugendliche

Radler, die mit deutlich nicht angepasster Geschwindigkeit die Gefällstrecke im Bereich der Engstelle zwischen Hauptstraße 34 und 43 durchrasen, zu gefährlichen Situationen.

Keine funktionierende Alternative

Die Umfahrung durch die Metteranlagen/Japangarten wird nicht angenommen,

- da sie zu umwegig ist,
- da der Anstieg Farb-/Zwingerstraße für Radfahrer zu steil ist,
- da am Ende der Zwingerstraße keine echte Anbindung an das Radnetz vorhanden ist.

Darüber hinaus sind Japangarten und Metteranlagen besonders am Wochenende stark von Spaziergängern und Familien mit Kindern frequentiert. Auch führt der Weg mitten durch eine Spielplatz. Durch die unübersichtliche Wegführung kann die Strecke eigentlich nicht als vernünftige Umfahrung angesehen werden.

Eine weitere Alternative wäre die Benutzung der Kronenstraße und der Löchgauer Straße. Diese scheidet aber aus topographischen Gründen aus.

Unser Vorschlag

Wir bieten den Radfahrern eine eindeutige Alternative, die kaum Umweg bedeutet und von der Steigung angenehmer ist als die Fahrt durch die Fußgängerzone. Sie sieht die konsequente Sperrung der Fußgängerzone im steilen und engen Bereich vor, für den wir eine Umfahrung anbieten. Andere Teile der Fußgängerzone werden dagegen für den Radverkehr geöffnet.

Route durch die Bietigheimer Altstadt

Durch das Untere Tor bis zum Fräuleinsbrunnen, rechts die Fräuleinsstraße hoch und über die Schieringerbrunnenstraße bis zum Burghof. Hier gelangt man entweder durch „Bei der Kelter“ und Pfarrstraße zur Oberen Hauptstraße und Hillerplatz. Alternativ kann der Radfahrer ab dem Burghof über die Turmstraße in die westlichen Wohngebiete und nach Löchgau weiterfahren.

Dafür müsste die Fußgängerzone zwischen dem Unteren Tor und dem Fräuleinsbrunnen sowie zwischen Hornmoldhaus und Hillerplatz für den Radverkehr geöffnet werden. Diese Bereiche sind ausreichend breit und übersichtlich.

Die zu öffnenden Bereiche der Fußgängerzone werden mit „Radfahrer frei“ ausgeschildert, d. h. erste Priorität haben weiterhin die Fußgänger, Radfahrer müssen Rücksicht auf sie nehmen.

Dies funktioniert derzeit schon im Bereich zwischen Kuhrioso und Unterem Tor, der als Teil der Radstrecke nach Metterzimmern für Radfahrer seit längerem freigegeben ist. Die Engstelle zwischen Eiscafé Vitale und dem Schuhhaus Marsik ist meist mehr frequentiert als das Untere Tor.

Dagegen kann die Strecke zwischen Fräuleinsbrunnen und Hornmoldhaus konsequent gesperrt werden und die bisherige Ausnahmeregel außer Kraft gesetzt werden.



ADFC-Vorschlag: Fahrradroute durch die Bietigheimer Altstadt

Vorteile

- Die Umfahrung hat keine weiteren Steigungen und ist nicht bzw. nur gering länger als die Route durch die Fußgängerzone.
- Die Ziele der Altstadt (Bücherei, Kelter, Rathaus/Hornmoldhaus, Galerie, Musikschule) sind zu erreichen. Auch Nebenziele wie Schieringerstraße und Marktplatz (über Falkenbuckel) sind angebunden.
- Radtouristen können von Westen bis ans Hornmoldhaus und bis in Sichtweite an das Rathaus herangeführt werden. Von unten werden sie bis an den Fräuleinsbrunnen herangeführt. Sie sind also mitten in der Altstadt.
- Metteranlagen und Japangarten werden vom Radverkehr entlastet.
- Durch eindeutige Regelung kann das Radfahren im gesperrten Bereich der Fußgängerzone konsequent überwacht werden.

Fazit

Mit der vorgeschlagenen Teil-Öffnung und Umfahrung der Fußgängerzone kann die Erreichbarkeit der Altstadt für Radfahrer deutlich verbessert werden. Auch ist für Radtouristen eine ausgeschilderte Route in die Altstadt möglich. Im Gegenzug kann der Kernbereich zwischen Fräuleinsbrunnen und Rathaus für den Radverkehr konsequent gesperrt werden.

Die Alternativroute ist nur geringfügig länger als die derzeit von vielen unerlaubt benutzten Strecke durch die Fußgängerzone.